Anlage zum Jahreskontrakt 2020

KunstKulturQuartier

Rück- und Ausblick für das Produkt 1: Kultur Information, Kommunikation und Vermittlung, zentrale Verwaltung

Digitalisierung und Vermittlung im KunstKulturQuartier

Homepage

Nach beinahe zehn Jahren erhält die Dienststelle eine in Design und Stand der Technik komplett neu überarbeitete Homepage. Die Website trägt damit auch der strategischen Neuausrichtung des KunstKulturQuartier Rechnung. Im Fokus stehen die einzelnen Häuser und Einrichtungen, darüber die sie verbindende Klammer KunstKulturQuartier. Verteilt werden Besuchende von verschiedenen Landing-Pages auf die Einrichtungen, genauso wie auf die Sparten. Wesentlich stärker versucht die Website den Veranstaltungskalender, Online-Tickets, Suchfunktion und Online-Shop in den Vordergrund zu stellen. Auch stehen die unterschiedlichen Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram, Twitter und Youtube permanent auf der Website. Der Wunsch nach schneller und direkter Kommunikation der Dienststelle mit Kulturinteressierten steht im Vordergrund. Eine Social Media Wall will die vielfältigen Aktivitäten zukünftig bündeln.

Ausgebaut werden aber auch die Blogbeiträge. Hier wird dem Wunsch, die Vermittlungsarbeit auch im digitalen Bereich zu stärken, vorangetrieben.

Die nach dem Baukastenprinzip entwickelte Website bietet viele Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und wird sich 2020 verfeinern. Erklärtes Ziel ist es, auf weitere Printprodukte verzichten zu können und dafür komfortabel noch mehr Menschen auf digitalen Wegen zu erreichen. Dazu mussten die Grundvoraussetzungen mit der neuen Website zunächst geschaffen werden. Dies wird vor allem durch die Möglichkeiten des neuen Veranstaltungskalenders realisierbar.

Kultur Information

Mit der neuen Homepage kommt man dem Wunsch der **Kultur Information** nach digitaler Transformation einen großen Schritt näher. Damit dies funktioniert, müssen Mitarbeitende geschult werden, um den bisherigen Service am Counter, Telefon oder im Back-Office noch besser online abzubilden. Dabei kann zukünftig auch eine intensivere Auseinandersetzung und Verzahnung mit der Tourist Information (CTZ) helfen. Die Überlegungen für ein gemeinsames Welcome Center, analog wie digital, bieten hierfür neue Freiräume für Synergien.

Das Ticketing Geschäft ist ein sich schnell wandelnder Markt. Neue Kunden- und Marktanalyse Tools sollen helfen, die Verkaufszahlen weiter zu steigern. Zur Stärkung der Einnahmen soll es kommen, indem Großprojekte wie z.B. die Blaue Nacht vom externen Webshop in das hauseigene Ticketing System übertragen werden. Ziel ist es stadintern wie für Kulturbetriebe von „außen“ den Veranstalter-Service auszubauen. Hier kann perspektivisch das Angebot für kleine und mittlere Kulturanbieter mit einem „Rundum-Sorglos-Paket“ helfen. Neben der Einrichtung des (Online-)Ticketsystems könnte dies auch durch das Angebot von Servicedienstleistungen wie Betreuung der Abendkasse oder

Abwicklung der Gesamtabrechnung geschehen. Ein gemeinsamer MitarbeiterInnenpool könnte für externe Veranstalter und Veranstaltungen, für die Kultur Information und für stadteigene Spielorte perspektivisch Synergien schaffen.

Veranstaltungskalender

Bis Ende 2019 wird der fünf Jahre alte Veranstaltungskalender komplett mit Technik, Funktionalität und Design neu überarbeitet sein. Getestet an der Homepage des KunstKulturQuartier, stehen für 2020 der Rollout für alle städtischen Dienststellen und außerstädtischen Kunden an. Dies gilt für den gesamten Städteverbund Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach. Neben der Autoarchivierung ist vor allem das Tagging ein großer Schritt in der Weiterentwicklung. Mit dieser Funktion lassen sich Veranstaltungen zu Themen oder Listen bündeln und bieten eine hohen Grad an Flexibilität bei der Ausgabe, die sich auch verkaufsfördernd auswirken soll.

Der Veranstaltungskalender meine-veranstaltungen.de beinhaltet ca. 4500 Veranstaltungen pro Monat. Der größte und wichtigste Veranstaltungskalender in der Metropolregion wird immer attraktiver und die Anfragen mehren sich zur Mitnutzung der Daten.

Veranstaltungskalender App

Bis Mitte 2020 wird die neue App für die Veranstaltungsausgabe an den Start gehen. Dann steht die gemeinsame Vermarktung der neuen mobilen Ausgabeseite des Veranstaltungskalenders den BürgerInnen im Großraum Nürnberg und allen weiteren StädtebesucherInnen zur Verfügung steht, an. Mit der App geht ein lang gehegter Wunsch der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach, ARGE, in Erfüllung, neben der reinen Sammlung von Veranstaltungen, auch eine gemeinsame mobile Ausgabeplattform zu betreiben.

Interlacing Spaces

Unter dem Titel Interlacing Spaces läuft ein Antrag bei der Kulturstiftung des Bundes im Programm „Kultur Digital“. Ein Verbund aus KunstKulturQuartier (hier: Filmhaus und Kunsthalle Nürnberg), dem Kunstverein in Hamburg und dem Kunsthau Graz möchte in einem vierjährigen Projekt die Rahmenbedingungen, Begrenzungen und Möglichkeiten digitaler Räume für eine Erweiterung der kuratorischen Praxis der beteiligten Häuser erkunden. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis für digitale Raumkonzepte zu erlangen und diese in Relation zu den spezifischen physisch-architektonischen Räumen der beteiligten Institutionen zu setzen, um die bestehenden kuratorischen, vermittelnden sowie kommunikativen Aktivitäten in diesen beiden Raumdimensionen sinnvoll und zielgerichtet zu erweitern und zu verflechten. Dabei sollen technische, künstlerische und kuratorische Kompetenzen und Reflexionen unbedingt Hand in Hand gehen und in ständigem Dialog stehen. So werden in einem ergebnisoffenen, zyklischen Arbeitsprozess kuratorische Konzepte und Werkzeuge entstehen, die den Anforderungen der Häuser ebenso gerecht werden wie den Rahmenbedingungen digitaler Räume und die sich durch die parallele Entwicklung von Prototypen auf dem aktuellsten Stand der technischen Möglichkeiten befinden werden. Nach positiver Bewertung des Antrags startet das Projekt im Frühjahr 2020 unter Leitung des KunstKulturQuartiers.

KreativRaum

Im Zuge der Dachsanierung der Kunsthalle Nürnberg entstand ein neuer KreativRaum, der zukünftig weitere innovative Möglichkeiten zur Kunstvermittlung bietet. Zur Wiedereröffnung hat die Kunsthalle Nürnberg mit dem KPZ ein ideenreiches Programm für Schulen und Einzelbesucher entwickelt, das neben bewährten Formaten einen Schwerpunkt auf digitale Angebote legen wird. Zum Einsatz kommen auch Tablets und eine extra entwickelte App zum selber Kuratieren. Die Erfahrungen werden erprobt, digitale Formate ausgebaut und auf weitere (Kunst-)Einrichtungen der Dienststelle übertragen.

Verwaltung

Durch rechtliche Vorgaben und Anforderungen, die sich auch aus der verabschiedeten Digital Strategie der Stadt Nürnberg ergeben, steht die Dienststelle vor digitale Umstellungen und Herausforderungen. Eingeführt wird bis April 2020 die E-Rechnung und für das DMS steht die Erweiterung zum verbesserten papierlosen Ablauf in der Dienststelle an. Nach dem Kick off steht der Rollout an.

Weiterbildung

Um das Thema Digitalisierung in alle Bereiche der Dienststelle zu bringen ist eine ständige Mitarbeiter-Fortbildung notwendig. Durch Arbeitskreise innerhalb und zwischen den Dienststellen wird die Dienststelle weiter fit gemacht.

Rück- und Ausblick für das Produkt 2: Kunst und Ausstellungen Kunsthalle – Kunstvilla – Kunsthaus

Kunsthalle Nürnberg

Die energetische Dachsanierung dauerte bis 24. Juli 2019, ab August Nachbesserungen und technische Inbetriebnahme des Gebäudes, die feierliche Wiedereröffnung fand am 11. Oktober 2019 mit der international besetzten Ausstellung *Hidden Beauty* und einem neuen KreativRaum für das museumspädagogische Angebot des KPZ statt. Parallel dazu wurden von Februar bis April 2019 eine grundlegende Überarbeitung der Richtlinien und Antragsformulare für die Atelierförderung der Stadt Nürnberg vorgenommen, neue Vermittlungsangebote mit digitalen Medien entworfen sowie ein neues Konzept für alle Printprodukte sowie die Vorbereitung der Eröffnungs-Ausstellung und die Konzeption des zukünftigen Ausstellungsprogramms erarbeitet.

Die Kunsthalle Nürnberg plant 2020 drei anspruchsvolle Ausstellungen mit vielfältigem Begleitprogramm, zudem wird von März – Juli 2020 die Betreuung das Marianne Defet Malerei-Stipendiums übernommen. Stipendiatin ist Vivian Greven (*1985 in Bonn), die an der Kunstakademie Düsseldorf studiert hat.

C & C: Cosima von Bonin & Claus Richter (15. Februar bis 17. Mai 2020)

Mit Cosima von Bonin (*1962 in Mombasa, Kenia) und Claus Richter (*1971 in Lippstadt) sind zwei befreundete, in Köln lebende Künstler eingeladen, gemeinsam eine Ausstellung für die Räume der Kunsthalle Nürnberg zu entwickeln. Skulptur, Wandbild, Fotografie, Film, Performance, Musikprojekte und bühnenhaft inszenierte Installationen gehören zu dem gattungsübergreifenden Werk von Cosima von Bonin, in dem sich vielfältige Verweise auf Kunstgeschichte, Populärkultur, Musik, Mode und Handwerk finden lassen. Claus Richters

Interesse gilt vor allem den künstlichen Welten der Unterhaltungsindustrie wie Themenparks, Film- und Theaterkulissen, die dem Publikum eine Realität „Larger than Life“ vorspiegeln. In seinen Installationen, Skulpturen, Zeichnungen, Videoarbeiten und Performances stellt er den künstlichen Hochglanzwelten jedoch das offensichtlich von Hand Gefertigte, Gebastelte, Geklebte oder Gesägte gegenüber. Gemeinsam ist Cosima von Bonin und Claus Richter die Fähigkeit, poetische Parallelwelten zwischen Spektakel und Weltflucht zu erschaffen, in denen sich Anspielungen auf die westliche Konsumkultur ebenso finden wie differenzierte Verweise auf die emotionale, soziale und politische Funktion von Kitsch und Grotteske.

Something Between Us (20. Juni bis 13. September 2020)

Die internationale Gruppenausstellung *Something Between Us* erkundet die existenziellen Fragen zwischenmenschlicher Beziehungen wie Liebe, Empathie Geborgenheit, Fürsorge und Sicherheit einerseits, andererseits aber auch Hass, Rollenfixierung, Abhängigkeit, Maßregelung und Ausgrenzung. Die Ausstellung, die in Kooperation mit KAI 10 | Arthena Foundation in Düsseldorf konzipiert und realisiert wird, zeigt gattungsübergreifend Malerei, Zeichnungen, Filme, skulpturale Installationen und Performances internationaler Künstler*innen wie etwa Kirstin Burckhardt (D), Teboho Edkins (ZAF), Luzia Hürzeler (CH), Warren Neidich (USA) und Stefan Panhans (D).

Einbezogen in diese Ausstellung werden die im Rahmen des Marianne Defet Malerei-Stipendiums in Nürnberg entstehenden Arbeiten von Vivian Greven. Ihr zentrales Thema ist der menschliche Körper und die Reflexion über konstruierte, fiktionalisierte oder auch optimierte Körperbilder, die mit ihrer flächigen, figurativen Malerei ebenso verbunden sind wie die Frage nach der eigenen Identität.

Marcel Odenbach (09. Okt. 2020 – 10. Januar 2021)

Marcel Odenbach (*1953 in Köln) ist einer der zentralen Protagonisten der Videokunst in Deutschland. Bereits in den 1970er-Jahren gründete er zusammen mit Klaus vom Bruch und Ulrike Rosenbach in Köln die Produzentengruppe ATV als Alternative zum öffentlich-rechtlichen Fernsehen. In seinen Collagen, Filmen und Videoinstallationen setzt sich Marcel Odenbach schon seit den 1980er-Jahren mit dem deutschen Trauma des Nationalsozialismus auseinander und stellte Bezüge her zu dem Genozid in Ruanda und dem Kolonialismus der europäischen Staaten in Afrika, deren Folgen bis heute nicht bewältigt sind. Odenbach, der in Köln, Berlin und zeitweise in Ghana lebt, erhielt u.a. 1991 den Renta-Preis Nürnberg und lehrte seit 1992 an den Kunsthochschulen für Medien in Karlsruhe und Köln sowie an der Kunstakademie Düsseldorf. Seine Ausstellung in der Kunsthalle Nürnberg lässt sich auch unmittelbar mit dem Motto 'Past Forward' der Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt 2025 verbinden.

Kunstvilla

2019 konnte die Kunstvilla ihr fünfjähriges Jubiläum feiern. Die Kunstvilla hat sich in den vergangenen Jahren als Museum für Kunst in und aus Nürnberg etabliert, was sich u.a. in steigenden Besucherzahlen zeigt. Die Aufarbeitung der Bezüge Nürnbergs zum **Bauhaus**, das 2019 seinen 100. Geburtstag feierte, stellte einen von Publikum wie Fachwelt gleichermaßen wahrgenommenen Höhepunkt des Ausstellungsprogramms dar. Von Anbeginn ist die Aufarbeitung von Künstlernachlässen ein Schwerpunkt der musealen Arbeit der Kunstvilla. Im Ausstellungsprogramm 2020, das unter dem Motto „**Parallele**

Biografien“ steht, spiegelt sich dies in großen wie kleinen Retrospektiven zu herausragenden Nürnberger Künstlerpersönlichkeiten wieder.

Unter dem Titel „**Ernst Weil – Abstraktion in Nürnberg**“ zeigt die Kunstvilla ab März 2020 eine groß angelegte Retrospektive des Malers, der – 1919 in Frankfurt geboren – im Jahr 1965 eine Professur für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg antrat, die er bis zu seinem Tod 1981 innehatte. Die Ausstellung anlässlich von Weils 100. Geburtstag stellt anhand von größtenteils noch nie gezeigten Werken Weils fulminante künstlerische Entwicklung vor, die in technoid wie poetisch aufgefassten abstrakten Landschaften gipfelte.

Parallel zur Retrospektive mit Werken von Ernst Weil zeigt die Kunstvilla in ihrem Jubiläumsraum Arbeiten des documenta-Teilnehmers und Nürnberger Akademieprofessors **Gerhard Wendland** (1910 – 1986), der wie Weil einen an der Klassischen Moderne anknüpfenden abstrakten Malstil in Nürnberg vertrat.

Ab Juli 2020 steht eine große Unbekannte der Nürnberger Kunst im Mittelpunkt: **Dore Meyer-Vax** (1908 – 1980) hat in den 1950er- und 1960er-Jahren zwar zahlreiche Wandgestaltungen für öffentliche Gebäude realisiert, einem größeren Publikum ist sie jedoch unbekannt geblieben. Die Einzelausstellung verfolgt ihren Lebensweg, der sie in jungen Jahren nach Berlin führte, wo sie bei Karl Hofer studierte und im Kreis von Felix Nussbaum verkehrte bis zu ihrer Rückkehr nach Nürnberg, wo sie als eine von wenigen Künstlerinnen innerhalb der Künstlergruppe „Der KREIS“ engagiert war. Ihre Kriegserfahrungen ließen sie zu einer streitbaren Kämpferin für den Frieden und für ein humanes Zusammenleben werden. In der Tradition von Käthe Kollwitz stellte Dore Meyer-Vax die „conditio humana“ in eindrucksvollen Bildserien dar.

Die Künstlerin **Ria Picco-Rückert** (1900 – 1967), die zeitgleich im Jubiläumsraum präsentiert wird, war als gefeierte Industriemalerin im Auftrag vieler Unternehmen tätig. Zwischen 1933 und 1945 arbeitete sie für das nationalsozialistische Regime, deren Vertreter ihre Werke sammelten. Der Szenenwechsel wirft einen Blick auf ein malerisch beeindruckendes Werk, dessen politische Verstrickungen die Rezeption bis heute verhindert haben.

Den **90. Geburtstag von Wilhelm Uhlig**, einem der renommiertesten Bildhauer der Region, nimmt die Kunstvilla im Herbst 2020 zum Anlass, die Tradition der figürlichen Plastik in Nürnberg vorzustellen. Porträtköpfe und Kleinplastik u.a. von Karl Hemmeter, Max Renner, Hella Rossner-Böhnlein und Leo Smigay zeugen von dem Ziel, Antlitz und Körper des Menschen in die zeitgenössische Kunst zu integrieren, was Wilhelm Uhlig bis heute verfolgt. Um Uhligs Bronzen, zumeist weibliche Aktfiguren, zu präsentieren, wird der Außenraum der Kunstvilla miteinbezogen.

Kunsthaus

Das Kunsthaus versteht sich zukünftig noch mehr als Ausstellungsort der zeitgenössischen Kunst, das mit seinen Ausstellungen und Veranstaltungen besonders die Verbindung zu gesellschaftspolitischen Fragen sucht. Schwerpunkte werden dabei Fotografie und die Verknüpfung mit weiteren Sparten der Kultur jenseits der bildenden Kunst, wie Neue Medien, Literatur, Musik oder Tanz sein.

Mit „**get well soon**“ zeigt das Kunsthaus (07.12. 2019 bis 16.02.2020) eine Ausstellung, an der junge KünstlerInnen teilnehmen, die das Thema Wohlbefinden, Gesundheit und Fitnesswahn mit zeitgenössischen Positionen in den Fokus rücken. Als Gastkuratorin wurde Dr. Ellen Wagner eingeladen, die die Ausstellung konzipiert. Im Frühjahr 2020 wird das Kunsthaus als Hauptausstellungsort Partner beim 1. Fotofestival Nürnberg „**Facing**

Reality“ sein, das zusammen mit dem Verein Fotoszene Nürnberg e.V. organisiert wird und in dem neben dem Kunsthaus weitere Ausstellungsorte in Nürnberg bespielt werden. Jenseits der Hauptausstellung im Kunsthaus wird die Ausstellungsfläche im Glasbau mit einer Fotoausstellung von Kindern bespielt. Ebenfalls wird sich das Festivalzentrum im Haus befinden. Der Sommer gehört traditionell der Gastausstellung des **Kunstpreises der Nürnberger Nachrichten**, während im Herbst mit einer umfangreichen, spartenübergreifenden Ausstellung an den Multi-Künstler **Kevin Coyne** (gest. 2011 in Nürnberg) erinnert wird.

Das Kunsthaus wird darüber hinaus weiter mit neuen Formaten experimentieren und so den Begriff eines Ausstellungshauses weiter transformieren, indem es sich für zeitgenössische Fragen und Formen der Kunst öffnet. So wird das Kunsthaus im Frühjahr für kurze Zeit zum Experimentierort für ein **Crossover** aus zeitgenössischer Kunst, Musik, Performance und Literatur und entsprechender digitaler Aufbereitung im Netz.

Ausstellungen Künstlerhaus

Die Ausstellungsfläche im Künstlerhaus wird während der Bauarbeiten des 3. BA in enger Kooperation zwischen dem Vielspartenprogramm des Künstlerhauses und den Ausstellungen im Kunsthaus von beiden Institutionen in enger Absprache bespielt. Ein neues flexibles Ausstellungssystem (in 2019 angeschafft) macht diese multifunktionale Nutzung in der Bespielung deutlich einfacher. Sie dient daher in der Zeit neben den Ausstellungen als Fläche für Festivaleröffnungen, Lesungen, Performances und Treffs.

Rück- und Ausblick für das Produkt 3: Kultur und Theater Künstlerhaus – Filmhaus – Tafelhalle – St. Katharina – Internationales figuren.theater.festival

Künstlerhaus

Ausweichorte: Das Künstlerhaus blickt auf ein bewegtes Jahr mit dem Bespielen der Interimsspielorte zurück. Die zum Kulturort umgebaute Kantine hat sich als Veranstaltungsort für die Gruppen Musikverein und Zentralcafé Kaya etabliert. Die Offenen Werkstätten sowie die Räumlichkeiten der Werkbund Werkstatt Nürnberg wurden von den BesucherInnen, den Lehrkräften und Schülerinnen sehr gut angenommen. Zum Tag der Offenen Tür wurden erstmals Führungen durch mehrere Werkstätten und zu den Ausweichorten angeboten. In erfolgreicher Zusammenarbeit mit den Nachbarn und KollegInnen im Heilig-Geist-Spital, der St. Marthakirche, dem CPH, Auf AEG, dem St. Lorenzstift, der Tafelhalle und dem Z-Bau konnten zahlreiche Veranstaltungen auf die Bühne gebracht werden. Ebenso ist es gelungen, die Kulturkellerei an ihrem dritten Ausweichort innerhalb eines Jahres jetzt im Golden Nugget zu etablieren und auch über Highlightveranstaltungen z.B. in der Katharinenruine oder in der Tafelhalle zu überbrücken.

Das Publikum zieht mit – die Werkstätten sind weiterhin gut ausgelastet, die neuen Orte sichtbar.

Der gelbe Baustellenzaun als Magnet

Bei der Mobilen BürgerInnenversammlung im September zeigten die BürgerInnen ein sehr hohes Interesse für den gelben Zaun und die aktuellen Geschehnisse rund um die Baustelle – wie z.B. für das Street-Art-Projekt „**the zaun**“, welches KünstlerInnen aus der Region, aber auch darüber hinaus die Möglichkeit gibt, auf einer neugewonnenen Freifläche im Öffentlichen Raum kreativ zu sein. Rund um die Baustelle dreht sich auch das Projekt der im

Haus ansässigen Gruppe „Theater4“, die durch die digitale Inszenierung von Günter Eichs „Maulwürfe“ mit Bezug zur Baustelle ihrer Heimatstätte verbunden bleiben möchten. 2020 wird das Hochbauamt die erste öffentliche Baustellenführung anbieten.

Ein „neues“ Haus gestalten

Aktuell arbeiten wir an der Idee, das Konzept der Offenen Werkstatt auch vormittags zugänglich zu machen. Im ersten Schritt intensivieren wir Gespräche mit Berufsschulen und sozialen Einrichtungen und bieten die Möglichkeit zu Workshops und Führungen an. 2020 wird auch das Jahr sein, an dem wir den Aufschlag machen, die MitarbeiterInnen, Ehrenamtlichen und interessierten BürgerInnen aktiv daran zu beteiligen, Impulse/Projektideen/Vorschläge für ein neu aufzustellendes Kulturzentrum im Herzen der Stadt einzubringen. Aktuell wird an einem Konzept gearbeitet, wie man unterschiedliche Zielgruppen mit in den Findungsprozess einbeziehen kann. In diesem Jahr soll im Mai erstmals ein Straßenfest in der Königstormauer stattfinden und die aktuell bespielten Orte miteinander verbinden – St. Martha, Kantine, Künstlerhaus und Peuntgasse. Der Bauzaun wird durch eine Live-Painting-Aktion verbindendes Element zwischen den Orten.

Derzeit läuft ein **Kunstwettbewerb** (bis Februar 2020), der für den neuen Eingangsbereich ausgeschrieben wurde.

Der Glasbau als Experimentierfläche

Verstärkt wird die Offenheit des Glasbaus neben dem Programm auch durch einen Pächterwechsel im Filmhauscafé. Das Café soll nach außen sichtbarer und bekannter gemacht werden.

Auch durch **Digitale Kultur**.

Eine zweite Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste wird 2019 abgeschlossen werden, indem mit dem experimentellen Sound- und Performancefestival „**Schlafende Hunde**“ erstmals der gesamte Glasbau bespielbar gemacht wird: vom Filmhaus über die Glasbauarchitektur hin zu den Ausstellungsräumen im Kunsthaus eröffnet sich den BesucherInnen sowohl architektonischer Raum, als auch ein individuelles Zeitfenster zwischen Be- und Entschleunigung.

Freie Entfaltung soll das neue Residency Programm Kreativschaffenden digitaler Sparten im Glasbau ermöglichen. Der Raum wird zum Labor, zur Werkstatt, zum Atelier auf Zeit und sorgt durch seine Anbindung an das Haus und seine Strukturen für neue Vernetzung und das Sichtbarwerden neuer Künste und Berufszweige.

Nicht nur der Glasbau, auch das Kunsthaus wird enger mit dem Gesamthaus verwoben und zeitliche Freiräume für Arbeiten, die einen „work in progress“ abbilden, möglich gemacht. Beim Projekt „**Freiraum**“ geben sich verschiedene Künste die Klinke in die Hand und machen den gewohnten Whitecube zur Begegnungsfläche für Urbanart, Performance und Klang.

Neben der Etablierung der neuen Digital-Werkstatt **Pixelwerkstatt** wurde begonnen, vor allem in das Glasbau-Programm neue Formate wie 12min.me, Indieoutpost, Youtube-Community-Treffen, Coder Dojo-Programmierworkshops einzubringen, um neue Zielgruppen zu erreichen. Diese Veränderungen werden 2020 mit weiteren Veranstaltungen fortgeführt.

Auch das Festival „**Chip hits the fan**“ wird weiterhin nach dem Ausflug in die Tafelhalle als Kulturhauptstadtbewerbungsprojekt dieses Jahr zum ersten Mal in der Kantine stattfinden. Das zweite Bewerbungsprojekt zur Kulturhauptstadt „**Block für Block**“ wird in Kooperation

mit dem Haus des Spiels weitergeführt und erste Bauwerke entstehen im virtuellen Raum. Diese werden 2020 in einer Präsentation der Öffentlichkeit gezeigt.

Mit dem Augmented-Reality/Performanceprojekt **Phantomzone** von Gunnar Seidl/Alexandra Rauh gehen die Kirche, Darstellende Kunst und Neue Medien eine neue und innovative Verbindung ein – Realität und Fiktion lassen sich nur noch schwer unterscheiden.

Filmhaus

Das Jahr 2020 ist für das Filmhaus ein Jubiläumsjahr in mehrfacher Hinsicht und gleichzeitig ein Jahr großer Herausforderungen: Vor 125 Jahren wurde das Kino geboren und vor 20 Jahren startete das Filmhaus neu im Künstlerhaus. Gleichzeitig befindet sich das Kino allgemein durch die digitalen Möglichkeiten in einem Wandlungsprozess, der die Frage nach der digitalen Präsenz auch für Kinos aufwirft. Das Filmhaus Nürnberg beteiligt sich intensiv an den Diskussionen um die Verortung eigentlich lokaler Kinos in der digitalen Welt und bewirbt sich auch im Hinblick auf die Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025 gemeinsam mit der Kunsthalle Nürnberg, dem Kunstverein Hamburg und der Kunsthalle Graz um ein Forschungsprojekt zum digitalen Kuratieren.

Im alltäglichen Betrieb ist auch 2020 ein besonderes Jahr. Durch die Baustelle des 3. Bauabschnitts wird weiterhin viel Improvisationsgeschick verlangt um die geplanten Festivals (Filmfestival Türkei/Deutschland, Energiewende-Filmfestival, Griechische Filmtage, das Kinderfilmfestivals Little Big Films), die herausragenden Filmreihen und Schwerpunkte (Maguerite Duras, Volker Schlöndorff, Postkoloniales Kino, Stummfilm des Monats, u.a.) und natürlich das umfangreiche Schulkinoprogramm (Open Eyes, BritFilms, Cinefete, Sternenkino) zu organisieren und durchzuführen. Hinzu kommen neue Formate, wie eine Kurzfilmreihe oder diskursive Veranstaltungen zum Thema Film und Kunst in Zusammenarbeit mit der Akademie der bildenden Künste.

Tafelhalle/ St. Katharina/ internationales figuren.theater.festival

Die zurückliegende Saison 2018/2019 verlief für das Veranstaltungs- und Produktionshaus Tafelhalle den Umständen entsprechend positiv. Das durch MitarbeiterInnenwechseln und hohe personelle Vakanz u.a. infolge von Verzögerungen bei der Wiederbesetzung stark dezimierte Team schulterte eine Saison mit über 200 Veranstaltungen. Darunter alleine 12 Koproduktionen mit der regionalen freien Tanz- und Theaterensemble in 65 Vorstellungen. Zusätzlich zum Tafelhallen - Spielbetrieb stemmte das Team die Vorstellungen in der Ruine der Katharinenkirche und einen großen Teil der Gluck Festspiele. Das figuren.theater.festival – ein in seinem genreübergreifenden Charakter größtes Festival in Europa – legte 2019 Schwerpunkte auf # Demokratie # Digitalität # Gesellschaft. In den vier Städten Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach gingen mehr als 180 Veranstaltungen von 70 Kompanien aus elf Ländern über die Bühnen im Großraum.

Mit „**COME & XPLORE**“ und dem Publikumsformat „Tafeln“ ist die Tafelhalle in die neue Spielzeit 2019/2020 gestartet. Auf dem Programm stehen unter anderem zehn Premieren und zwei Wiederaufnahmen von Produktionen der regionalen Freien Tanz- und Theaterszene. Eine weitere Wiederaufnahme ist in Planung. Das Programm wird ergänzt durch zahlreiche Veranstaltungen wie Konzerte, Kabarett, Festivals und vieles mehr. Mit der spartenübergreifenden Tanzproduktion „Der Tod und das Mädchen“ des **Ensembles SETanztheater**, den beiden Choreografien „Red Forest“ von **PLAN MEE** und „Madame

Bovary, it's me too“ von **Curtis & Co. – dance affairs** wird der Winter 2019/2020 im Produktionshaus Tafelhalle dem zeitgenössischen Tanz gewidmet sein.

Im neuen Jahr führt die Regisseurin **Stefanie Anna Miller** mit ihrem Theaterstück „Medea.Stille“ den weltbekannten, antiken Stoff mit einer gehörlosen Schauspielerin, einem Chor und den Widersprüchen der Ästhetik der Gebärdensprache zusammen. Die Produktion wird unter anderem von Aktion Mensch gefördert. Das Beethoven-Jubiläum 2020 wirft seinen musikalischen Schatten voraus: Neben zahlreichen, thematisch verbundenen Konzerten des **ensemble KONTRASTE** wird das Musiktheaterprojekt „In Conversation with ...“ von Regisseurin **Isabelle Kranabetter** in Kooperation mit dem Radialsystem Berlin Premiere feiern. Im März wird dann die bewegende Lebensgeschichte der zweiten Generation von Opfern und Täterinnen und Tätern eines Terrorakts mit dem Surround-Live-Hörspiel „Patentöchter“ von **Beyer/Kirchmann/Mertens** im Foyer der Tafelhalle aufgeführt. Zudem wird **co>labs** mit dem neuen Tanz-/Performancestück „Nur Mut! – Eine Häutung“ das Thema Kolonialismus mit seinen Folgen aufgreifen. Choreografin **Barbara Bess** befindet sich im zweiten Jahr der Impulsförderung der Stadt Nürnberg und zeigt mit „BeComing“ ein „übersinnliches Selbstportrait“. Regisseurin **Andrea Hintermaier** geht in ihrem Rechercheprojekt „TinderVille 2025“ dem Datingphänomen auf den Grund

Im Laufe der Saison 2019/2020 soll sich ein **Bürgerensemble** unter der Leitung der künstlerischen Akteurinnen und Akteure gründen. Darüber hinaus bietet das Produktionshaus Tafelhalle für junge, tanzbegeisterte Gäste mit dem Nürnberger **Kulturrucksack**, dem Projekt von **TanzPartner**, „Anschubsen!“ sowie weiteren Projekten und Gastspielen im Rahmen der beiden Festivals panoptikum und licht.blicke ein ebenso großes Angebot im Bereich „Tanz & Schulen“.

Im Veranstaltungshaus Tafelhalle 2019/2020 läuft wie gewohnt ein vielfältiges Programm verschiedener Künste. Zahlreiche Kabarettistinnen und Kabarettisten werden 2019/2020 wieder zu Gast sein. Zudem gibt es ein facettenreiches Programm mit den bekannten Musik-Reihen (The Art Of Jazz, KONTRASTE: Klassik in der Tafelhalle, Sunday Night Orchestra, nordwärts und andere), Festivals (st. katharina open air, NIHRFF - Filmfestival der Menschenrechte, licht.blicke, panoptikum, Filmfestival Türkei-Deutschland) und weiteren Veranstaltungen.

Das 22. internationale.figuren.theater.festival findet statt vom 7. – 16. Mai 2021.

Finanzen KuKuQ

KuKuQ beendete das HH-Jahr 2018 mit einem Budgetüberschuss i. H. v. 29.188 Euro. Laut Budgetierungsregeln können der Dienststelle hiervon max. 50 % (14.594 €) mit entsprechend begründeten Verwendungsvorschlägen übertragen werden. Der Überschuss wird für nicht unaufschiebbare Investitionen aufgrund der bevorstehenden Migration auf Windows 10 verwendet. Hierfür ist beispielsweise der Tausch des Kassensystems im Ausstellungsbereich (Kosten ca. 12.000 €) erforderlich. Nach dem derzeitigen Planungs- und Kenntnisstand wird KuKuQ das Haushaltsjahr im Rahmen der Ermächtigung abschließen können.

Produkt 252010 Kultur Information

2018 konnte das Produkt Kultur Information einen Überschuss i. H. v. 11.486 Euro erwirtschaften. Als Besonderheit ist anzumerken, dass das Produkt immer mit einem

negativen Budgetansatz (Ertragswert) startet und sich im Laufe des Jahres selbst „entlasten“ muss. Seit KuKuQ-Gründung gelang dies bisher in jedem HH-Jahr und auch für 2019 zeichnet sich eine entsprechende Gesamtentwicklung ab.

Das Produkt ist daher im Teilbudget K1 als unkritisch zu bewerten.

Produkt 252020 Kunst und Ausstellungen

Das Produkt Kunst- und Ausstellungen schloss 2018 mit einem Überschuss i. H. v. 17.663 Euro im K1 ab. Dieser Überschuss ergibt sich überwiegend aus einer ungeplanten Förderung seitens des Kooperationspartners WBG (Ausstellung „Urbane Zukunft“ in der Kunstvilla) in Höhe von 3.570 € sowie Erstattung für den Wasserschaden im Depotraum Heilig-Geist-Spital in Höhe von 6.327 €. Laut aktueller Prognose wird das Produkt im Teilbudget K1 für das HH-Jahr 2019 im Rahmen der Ermächtigung abschließen und ist deshalb als unkritisch einzustufen.

Produkt 261001 Kultur und Theater

Das Produkt Kultur und Theater hat das HH-Jahr 2018 mit einem K1-Defizit in Höhe von 27.854 Euro abgeschlossen, welcher jedoch durch den K2 Überschuss (56.137 Euro) ausgeglichen werden konnte. Die Ursache des K1 Fehlbetrages liegt hauptsächlich an den über die Jahre gestiegenen Ausgaben für die veranstaltungsbegleitenden Kosten. Ab dem Haushaltsjahr 2019 zeichnet sich für diesen Ausgabenkomplex eine Entspannung ab, weil von Stk eine signifikante Ansatzserhöhung umgesetzt werden konnte.

KuKuQ geht davon aus, dass das Produkt im Teilbudget K1 im Haushaltsjahr 2019 voraussichtlich den Budgetrahmen knapp einhalten kann.

Finanzen investiver Ansatz/bewegliches Vermögen

Die Ermächtigung für das I1-Budget 2018 betrug insgesamt 31.000 Euro und lag damit erneut unter den tatsächlich benötigten Mitteln. Diesem Sachverhalt geschuldet musste das I1-Budget 2018 daher leider wieder überzogen werden. Die Deckung des investiven Überzuges erfolgte im Rahmen des Produktausgleiches mittels Mittelumschichtung aus K1 und K2-Mitteln innerhalb der Dienststelle.

Für das HH-Jahr 2019 stehen insgesamt nur 31.000 Euro an investiven Mitteln zur Verfügung, was in der Konsequenz dazu führen wird, dass dringend notwendige Investitionen auf das Folgehaushaltsjahr verschoben werden müssen.

Statistiken

Personaldaten 2017 – 2019 (Vollkraftstellen Stichtag 30.09.)

KuKuQ	2019	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Gesamt		55,06	54,29	

Die Personaldaten für 2019 waren bis Redaktionsschluss nicht zu ermitteln/ zu kommentieren.

Finanzdaten konsumtiv (Stichtag 30.09.)

	Euro	Euro	%	Euro	Euro	%
Budget	Ansatz 2020 Entwurf	Ansatz 2019	Abweichungen	Ansatz 2019 anteilig Jan.-Sep.	RE 2019 anteilig Jan.-Sep.	Abweichungen
K1 Erträge	-1.021.657	- 1.031.073	-0,91	- 773.711	- 804.340	+3,96
K1 Aufwendungen	2.545.305	2.403.606	+5,9	1.776.235	1.794.045	+1,00
K1 Sachbudget	1.523.648	1.372.533	+11,01	1.002.523	989.705	-1,28

Zum Stichtag liegen die bisherigen K1 Erträge i. H. v. 804.340 Euro bzw. 3,96 % über der anteiligen Ermächtigung (773.711 Euro).

Bei den bisherigen Aufwendungen i. H. v. 1.794.045 Euro liegt eine Erhöhung gegenüber der anteiligen Ermächtigung (1.776.235) i. H. v. 1,00 %.

Das bisherige K1 Sachbudget liegt saldiert bei 989.705 Euro bzw. insgesamt um 1,28 % unter der anteiligen Ermächtigung (1.002.523 Euro).

Nach Wertung aller Tatsachen kommt KuKuQ zu der Einschätzung, dass das HH-Jahr 2019 **innerhalb des auskömmlichen Budgets** abgeschlossen wird, sofern keine ungeplanten erheblichen Kosten auf die Dienststelle zukommen.

Die Zunahme um 11,01 % beim auskömmlichen Budget 2020 im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich überwiegend durch die in 2020 wieder ganzjährige Öffnung der Kunsthalle in 2020 nach deren 8-monatiger Schließzeit auf Grund Dachsanierung in 2018/2019 und Rückführung auf die Ansätze 2017, einer Ansatzerhöhung der Ansätze für die Vergütung von Veranstaltungstechnikern um 36.578 Euro, einer Verschiebung in Höhe von 13.500 aus K3 in K1 begründet durch die Auflösung des Komm-Bildungsbereiches, sowie höhere Reinigungskosten (15.000 Euro) durch die Dachsanierung der Kunsthalle.

Finanzdaten investiv (Stichtag 30.09.)

	Euro	Euro	%	Euro	Euro	%
Budget	Ansatz 2020 Entwurf	Ansatz 2019	Abweichungen	Ansatz 2019 anteilig Jan.-Sep.	RE 2019 anteilig Jan. – Sep.	Abweichungen
Immaterielles / bewegl. Vermögen	31.000	31.000	0	23.250	35.594	+53,09
GWG	0	0	0	0	0	0
I1 Auszahlungen	31.000	31.000	0	23.250	35.594	+53,09

Produktgrundkennzahlen

	Istwert bis 31.07.2019	Zielwert 31.12.2019
Produkt 252010 Kultur Information		
Ziel 1: konstante Anzahl der Kundenkontakte	15.039	32.000
Ziel 2: konstante Höhe der Verkaufsprovisionen Höhe der Verkaufsprovisionen	-36.162,03	-73.000
Produkt 252020 Kunst und Ausstellungen		
Ziel 1: konstante Anzahl der Besucherzahlen Besucher	15.767,00	35.200
Ziel 2: konstante Anzahl der begleitenden Veranstaltungen Begleitende Veranstaltungen	197	285
Ziel 3: konstante Medienresonanz (print) Medienresonanz (print)	214	306
Ziel 4: konstante Medienresonanz (digital) Medienresonanz (digital)	83.280	110.000
Ziel 5: konstanter Sammlungsbestand Kunstvilla Zugänge zur Sammlung	174	50
Ziel 6: konstante Anzahl der Kataloge Kataloge	5	3
Ziel 7: konstante Anzahl der Veröffentlichungen Veröffentlichungen	41	35
Produkt 261001 Kultur und Theater		
Ziel 1: konstante Anzahl der Besucher Besucher	123.028	150.500
Ziel 2: konstante Anzahl der Veranstaltungen Veranstaltungen	2772	2.955
Ziel 3: konstante Medienresonanz (print) Medienresonanz (print)	214	550
Ziel 4: konstante Medienresonanz (digital) Medienresonanz (digital)	293.370	305.000

/